

INNEN-DEKORATION

UNTER MITWIRKUNG
HERVORRAGENDER KÜNSTLER UND FACHLEUTE
HERAUSGEGEBEN UND GELEITET
VON
ALEXANDER KOCH

BAND XXIX



ALLE RECHTE VORBEHALTEN

EIN WEGWORT FÜR DEN 29. JAHRGANG!

Rechtzeitige Beschaffung zweckmäßiger Wohnungs-
Einrichtungen für heimkehrende Krieger.



Es mischt sich jetzt, zur Weihnachtszeit – fast mit dem ersten leisen Erklingen der Friedensglocken – das leiser werdende Rollen der eisernen Kriegswürfel. Dieses Weihnachtsfest wird nicht zuletzt für uns Deutsche eine erhöhte Bedeutung gewinnen. Das beseligende Wunder von Bethlehem, das Einsetzen einer neuen Zeit mit ungeahnten Verheißungen durch den Lebensbeginn eines hilflosen Kindes verkündend, greift gerade uns immer wieder ans Herz. Heuer doppelt und mahnender als je. Da hat das Kommende und Werdende eine wiederum weit ausholende Bedeutung und Wunderkraft für die ihm aus seiner Gesamtaufgabe heraus auferlegte Erfüllung einer zu verwirklichenden Weltkultur.

Und damit wird wiederum die deutsche Familie und das »deutsche Heim«, deren Verinnerlichung, Vertiefung und Veredelung in Heimlichkeit, Behaglichkeit und Schönheit unsere seitherige achtundzwanzigjährige Arbeit in so sichtbar erfolgreicher Weise galt, zum Hauptinhalt alles Künftigen. Denn die Zukunft ruht im Schoße des Familienlebens, dem weiterhin unsere umfassendste Arbeit und sorgfältigste Pflege für neuzubeschaffende Heimstätten, Siedelungen und Wohnungen zu gelten haben wird. Das ist der weithin hallende Grundklang unseres Wegwortes, das zur dringlichen Mahnung für alle Schichten, für Hoch und Niedrig, für weltliche wie geistliche Behörden werden muß! Wie wir wohnen und hausen und wo unser Nachwuchs geboren und erzogen wird, von Wohligkeit und Schönheit umgeben, das wird zum Ausgange der Neugestaltung unseres Volkslebens und unseres Glückes werden. Diesem einen erneuten Unterbau anstelle des vermorschenden alten zu errichten, bedarf es der Mitarbeit aller Kreise. Stand von jeher unsere Arbeit im Mittelpunkte dieses unseres Strebens, so stellen wir sie nunmehr erneut an die Spitze zur Wegleitung aller Gleichfühlenden und Gleichdenkenden. Denn der durch die Kriegswirtschaft so verlockend gewordene leichte Gewinn Einzelner scheint auch aus dem Neuaufbau des Familienlebens, aus der Neugründung der zu erhoffenden und zu erwartenden vielen Heime Kriegsgetrauter und Friedensneuvermählter gezogen werden zu sollen.

Dem muß bereits jetzt der Boden für jegliches ins Krautschießen gründlich entzogen werden. Deshalb raten wir dringend zur Bildung von »Ortsgruppen«, die bei der Schaffung von Neuheimen und der gesunden und schönheitlichen Erneuerung verkümmelter Heime beraten und helfen für die Beschaffung zweckmäßigen und behaglichen Hausrates und mannigfachen Kleingerätes, von Fensterbehängen und Bodenbelägen, von Speisegeschirr und Wandschmuck, ja bis zur Gestaltung der Räume selbst mit Tapeten und Anstrich. Das würde zugleich unser gesamtes Kunstgewerbe beleben, ihm schöne, dankbare Aufgaben stellen.

Dafür soll unsere von reichster Erfahrung getragene Arbeit neue Quellen erschließen und ihre frischen, klaren Wasser überall hinleiten, um zu erquicken und zu stärken. Wir dürfen freimütig auf Grund der uns stets und reichlich gewordenen Anerkennung

hervorheben, daß wir im Bereiche der Heimkunst und des Heimbehagens wohl die umfassendste und erfolgreichste wie kulturell förderlichste Durchdringung in sittlichem und stofflichem Sinne bewirkt haben, die zur Heimgründung und zum Familienleben führt.

Doch Worte – seien sie im Schrifttum oder in Vorträgen noch so überzeugend und mitreißend geboten – werden unsere Arbeit allein nicht zu stützen vermögen. Durchgreifende und vorbildliche praktische Arbeit in über ganz Deutschland sich erstreckenden Wohnungs- und Musterzimmer-Ausstellungen vorzüglichsten Inhaltes und werbender Aufmachung müssen von jenen Ortsausschüssen geschaffen werden, zugleich erleichterte Kaufgelegenheit bietend, um den leider bereits allzuvielen Massendingen billigen Scheines und schlechten Kernes erzieherisch und warnend gegenübergestellt zu werden.

In Württemberg z. B. ist bereits ein gemeinnütziger Verein »Schwäbisches Bürgerheim« gegründet worden, der sich zur Aufgabe gestellt hat, den heimkehrenden Kriegsteilnehmern, die sich während der Kriegszeit verheiratet haben oder nach Friedensschluß in den Ehestand treten wollen, eine zweckentsprechende Möbelausstattung in künstlerisch einwandfreier, solider Ausführung zu billigen Preisen und erleichterten Zahlungsbedingungen zu liefern. Zur Erreichung dieses Zweckes ist auch beabsichtigt, einen Wettbewerb unter schwäbischen Künstlern auszuschreiben zur Erlangung von Entwürfen für künstlerisch-einwandfreie, preiswerte Wohnungseinrichtungen. Das ist ein nachahmenswertes Beispiel, wie es vor 2¹/₂ Jahren auch bereits München tat mit der Vorführung einer großen Anzahl mustergültiger Zimmereinrichtungen für die »Ostpreußenhilfe«, worüber wir in Wort und Bild ausführlich im September-Heft 1915 der »Deutschen Kunst und Dekoration« berichteten – und das in gleicher übersichtlicher Form – in anheimelnden, fertigen Stuben vorgeführt – sich auch für die Städte Berlin, Dresden, Hamburg, Köln, Darmstadt, Karlsruhe und Straßburg empfehlen dürfte.

Nur das Allerbeste – und sei es bescheidenster Art – darf für das deutsche Heim gut genug sein! Auch für die Wohnung des kleinen Mannes muß diese Forderung durch die Unterstützung weitester Kreise, – auch mit geldlichen Beihilfen von Körperschaften und Behörden – verwirklicht werden können. Hier werden auch die größten Opfer nicht umsonst gebracht sein, denn es geht nicht nur um ein Weiterleben, sondern um einen Aufstieg, um die gesicherte Zukunft unseres Volkes, dessen gesündeste Wurzeln auch fernerhin von dem »Heim«, in dem Mutter und Kind zu gedeihen vermögen, ausstrahlen werden. Und weiter wird dieser Grundklang auch die Wohnung des gebildeten Mittelstandes, wie die Eigenhäuser und Herrensitze der Reichen und Vornehmen, durchströmen und Verständnis finden. Ja uns selbst wird eine Wendung in dieser Richtung eine Erweiterung unserer Aufgaben bedeuten, weil die gesellschaftlich und wirtschaftlich Bessergestellten ja von jeher schon zu unsern Freunden und Helfern zählten!

So werde unser Wegwort zum Mahner, Bahner und Erfüller, so daß Viele und abermals Viele zu sagen und zu handeln vermöchten in Verwirklichung des Wortes: »Hier ist's gut sein, hier lasset uns Hütten bauen«, wo sich ein Fleckchen deutscher Erde dafür bietet! Werbet Ihr uns bisher Getreuen dafür neue Freunde, Helfer und Mitarbeiter! Ein Sieg auf solchem Boden würde unsern Waffenerfolgen erst die rechte Weihe geben!

Weihnachten 1917.

DIE SCHRIFTLLEITUNG.

